

Nachhaltigkeit durch Innovation – Innovation durch Partnerschaft

Der Titel könnte nicht treffender als Fazit der verschiedenen Referate anlässlich des Anlasses der Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Gesellschaft (AWG) Deutschfreiburg anfangs September in der BlueFactory zusammengefasst werden. Bereits im Eröffnungswort durch Staatsrat Olivier Curty kam deutlich zum Ausdruck, dass Wirtschaft und Wissenschaft nur in Partnerschaft gemeinsam den Kanton wirtschaftlich vorwärts bringen. Auch die Vertreterinnen und Vertreter der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne (EPFL) und der Hochschule für Technik und Architektur Freiburg zeigten anhand des konkreten Projektes Solar Decathlon die Zielsetzungen der EPFL-Antenne Freiburg und insbesondere des Smart Living Labs. Ein Wesenszug des von diesen beiden Hochschulen und der Universität Freiburg getragenen Projektes, liegt im expliziten Willen zur Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Das von Axelle Marchon (Mitglied des Siegerteams Solar Decathlon in Denver USA 2017) präsentierte Solar Decathlon Projekt zeigt exemplarisch, wie die Interessen auch und gerade von lokalen Wirtschaftspartnern (*Groupe e, JPF, Riedo Klima*) mit jenen der beteiligten Hochschulen abgeglichen werden können.

Stephan Jungo von der Baeriswyl AG, Düdingen, legte in seinem Referat mit klaren Worten dar, mit welchen Realitäten er als Leiter einer KMU konfrontiert ist und welche Innovationshindernisse er zu überwinden hat, wenn er beispielsweise bei der Energie-Effizienz von Gebäuden durch intelligente und funktionale Fassaden einen Vorsprung gegenüber seiner Konkurrenz heraus-holen will. Diese «Innovations-Hemmer» sind oft rechtlicher Natur, aber auch auf der technischen Seite sind Hürden zu überwinden.



Von den verschiedenen Akteuren wurde eine wichtige Voraussetzung für die partnerschaftliche Zusammenarbeit herausgestrichen: das Sprechen einer «gemeinsamen Sprache» und das gegenseitige Verständnis der jeweiligen Realitäten und das aufeinander Zugehen und Abbauen dieser Hindernisse. Hier die unternehmerischen Herausforderungen – da der Anspruch auf Wissenschaftlichkeit und der Notwendigkeit Kooperationsprojekte so auszugestalten, dass sie den Kriterien der Förderagenturen (Innosuisse etc.) genügen.



Jean-Nicolas Aebischer, Direktor der Hochschule für Technik und Architektur hielt zu diesem Thema fest, dass insbesondere der Hochschule für Technik und Architektur sehr viel daran liegt, gerade auch im deutschsprachigen Kantonsteil diese beiden Welten miteinander zu verbinden. Denn Firmen sind kurz und mittelfristig alleine fähig, eigenes Wissen in Geld zu verwandeln. Das in den Hochschulen erworbene Wissen kann hingegen unmöglich ohne Partner, die am Markt präsent sind, ökonomisch genutzt werden. Deshalb bringen gerade Gelegenheiten wie dieser AWG-Anlass den notwendigen Dialog in Gang zwischen Akteuren aus der Wirtschaft und den Hochschulen.

Agenda

Do. 29. November 2018,
18.30 Uhr, Tafers
Anlass zum Thema:

«Gesundheitskosten:
Was sind die
Kostentreiber und
welche Massnahmen
sind angedacht?»

Referent:
u.a. Pascal Strupler,
Direktor Bundesamt für
Gesundheit (BAG)

Empfehlung für AWG-Mitglieder

10. Oktober 2018
Tag der Forschung

Organisation:
Hochschule für Technik
und Architektur

Die Herausforderung der
Digitalisierung.
<https://go.heia-fr.ch>

«Der Abend hat aufgezeigt, dass beide Seiten noch vermehrt aufeinander zugehen müssen, um diese grossartige Möglichkeit auch wahr zunehmen. Nur so könnten wir uns schlussendlich hier in unserer Region einen zusätzlichen Standortvorteil erarbeiten.»

Stephan Jungo, Geschäftsleiter Baeriswyl AG, Düdingen

